

Annette von Droste- Hülshoff

## Junge Liebe

Über dem Brunnlein nicket der Zweig,  
Waldvögel zwitschern und flöten,  
Wild Anemon' und Schlehdorn bleich  
Im Abendstrahle sich röten,  
Und ein Mädchen mit blondem Haar  
Beugt über der glitzernden Welle,  
Schlankes Mädchen, kaum fünfzehn Jahr,  
Mit dem Auge der scheuen Gazelle.

Ringelblumen blättert sie ab:  
»Liebt er?« - »liebt er mich nimmer?«  
Und wenn »liebt« das Orakel gab,  
Um ihr Antlitz gleitet ein Schimmer:  
»Liebt er nicht« - o Grimm und Graus!  
Daß der Himmel den Blüten gnade!  
Gras und Blumen, den ganzen Strauß,  
Wirft sie zürnend in die Kaskade.

Gleitet dann in die Kräuter lind,  
Ihr Auge wird ernst und sinnend;  
Frommer Eltern heftiges Kind,  
Nur Minne nehmend und minnend,  
Kannte sie nie ein anderes Band  
Als des Blutes, die schüchterne Hinde;  
Und nun Einer, der nicht verwandt -  
Ist das nicht eine schwere Sünde?

Mutlos seufzet sie niederwärts,  
In argem Schämen und Grämen,  
Will zuletzt ihr verstocktes Herz  
Recht ernstlich in Frage nehmen.  
Abenteuer sinnet sie aus:  
Wenn das Haus nun stände in Flammen,  
Und um Hülfe riefen heraus  
Der Karl und die Mutter zusammen?

Plötzlich ein Perlenregen dicht  
Stürzt ihr glänzend aus beiden Augen,  
In die Kräuter gedrückt ihr Gesicht,  
Wie das Blut der Erde zu saugen,

Ruft sie schluchzend: »Ja, ja, ja!«  
Ihre kleinen Hände sich ringen,  
»Retten, retten würd' ich Mama,  
Und zum Karl in die Flamme springen!«